

Wenn die Regentonne Samba tanzt

Fortbildung Lehrer erhalten Basiswissen in Trashdrumming

Von unserer Mitarbeiterin Andrea Fehr

■ **Engers.** Grüner Kunststoff, in Form gepresst und schon sichtlich ramponiert: Dem Bild eines Konzertinstrumentes entspricht eine Regentonne aus dem Baumarkt eher nicht. Und doch kann sie mit dem richtigen Schlag und der richtigen Technik verblüffende Rhythmen hervorbringen. Einer breiten Öffentlichkeit ist diese Art von Musik mit der Show „Stomp“ ein Begriff geworden. In Koblenz hat der Musiker Alex Sauerländer vor einigen Jahren das Trashdrumming, also das Trommeln auf Regentonnen oder anderen übergroßen Kunststoffgefäßen, an der Albert-Schweitzer-Realschule plus im Zuge der Ganztagschule erfolgreich etabliert.

Das Besondere ist dabei: Mit einfachen Mitteln werden Sambarythmen, anspruchsvolle Mambo-

und Shuffle-Grooves, rockige Themen oder komplexe Figuren umgesetzt. Wie Musikpädagogen und Lehrer diese Musikform in den Unterricht und die Ganztagsbetreuung an der Schule holen können, zeigte Alex Sauerländer in einem Fortbildungsseminar an der Landesmusikakademie im Neuwieder Stadtteil Engers. Die musikalischen und pädagogischen Grundlagen waren Gegenstand der Fortbildung „Trashdrumming – Trommeln auf Regentonnen“ für Fachkräfte.

„Die richtige Tonne zu finden, ist dabei gar nicht so einfach“, stellt Alex Sauerländer fest. Der

Zur Person

Alex Sauerländer ist Schlagzeuger und Musiklehrer an der Musikschule der Stadt Koblenz. Als Mitglied von Bands wie Smooth Operatorz oder Blueside hat er sich über die Grenzen der Stadt längst einen Namen gemacht. Im Sommer 2003 etablierte er als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft das Trashdrumming als Schulprojekt. In der Folge hat sich ein harter Kern musikbegeisterter

Kunststoff darf nicht zu spröde sein, sondern muss die Schläge mit den Trommelstöcken wegstecken, ohne zu brechen. Außerdem sollte die Tonne einen erkennbaren Rand und ein flaches Bodenprofil haben. Das ist aber noch keine Garantie, dass jede Tonne aus dem Baumarkt auch gleich gut geeignet ist.

„Manchmal ändern die Hersteller die Materialzusammensetzungen. Dann fängt die Suche nach geeigneten Tonnen mit jeder Charge neu an“, sagt der Drummer.

Schüler gefunden, die im Laufe eines Jahres mehrere Auftritte absolvieren. Gleichzeitig entwickelte Sauerländer ein pädagogisches Konzept zur theoretischen und praktischen Vermittlung des Trashdrummings. Als freier Dozent gibt er diese Kenntnisse unter anderem an der Landesmusikakademie weiter. Mehr zum Dozenten unter www.alex-sauerlaender.de **feh**

Serie

Kurse an der Landesmusikakademie

Heute: Beat auf der Tonne – Trashdrumming

Die Seminarteilnehmer haben die Scheu vor ihrem ungewöhnlichen Instrument längst verloren. Auf Kommando entwickelt sich eine mitreißende Samba, die in den Bauch und in die Beine geht. Stillstehen ist so gut wie

unmöglich. Der Klang der Kunststofftonnen ist satt und voll. Schläge auf die Kanten ergeben scharf akzentuierte, kurze Töne. Diese werden für die Show mit Schlagfiguren und verschiedenen Rhythmen kombiniert. Das Ergebnis beeindruckt und lässt den Zuhörer nicht unbeteiligt.

In den Schulen profitieren die Kinder und Jugendlichen von diesem eher unorthodoxen Musikinstrument in vielfältiger Weise. Durch das Spielen in der Gruppe wird unter anderem die Teamfähigkeit trainiert (und verbessert). Einen Kick für das Selbstbewusstsein gibt darüber hinaus eine erfolgreiche Aufführung mit der Gruppe auf der Bühne: Hier staunen die Teilnehmer oft selbst über das, was sie in den Arbeitsgemeinschaften gelernt haben. Und



Alex Sauerländer vermittelte Lehrern und Musikpädagogen die Grundlagen des sogenannten Trashdrummings.

Foto: Andrea Fehr

der Spaß an der Musik kommt bei der ganzen Sache natürlich auch nicht zu kurz.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.landesmusikakademie.de